

Inhalt

Ein teuflischer Einstieg	9
I Aller Anfang ist schwer	9
II Der Teufel ist ein Beobachter – Beobachter sind Teufel	10
III Die symbolisch-diabolische Einheit der Beobachtung	21
IV Keine Abfälle nirgendwo	25
V Die Irrationalität von Zweck- und Wertrationalität .	29
VI Nur das Beschnittene bildet ein funktionierendes Ganzes	32
VII Die Beobachtung als Beobachtung der Beobachtung	35
VIII Eine Art Überblick	42
 1. Konstruktivistische Perspektiven	 45
I Der Sozialkonstruktivismus à la Marx	46
II Der Sozialkonstruktivismus à la Berger und Luckmann	52
III Kritische Fragen an den phänomenologischen Ansatz	60
IV Der kognitionstheoretische Konstruktivismus	66
V Wahrnehmung aus der Sicht der Gehirnforschung . .	69
VI Autopoiese: Zirkularität und operative Geschlossen- heit	72
VII Ein Unterschied, der Unterschiede macht?	83
VIII Das konstruktivistische Kommunikationsverständnis	85
IX Der kommunikationstheoretische Konstruktivismus	108
X Kritische Fragen an den »radikalen« Konstruktivismus	115
XI Der gesellschaftliche Kontext der Beobachtung . . .	123
XII Die Beobachtung des Beobachters	129
XIII Die Autopoiese sozialer Systeme	138
XIV Die Radikalisierung des »radikalen« Konstruktivismus	147
XV Eine Art Fazit	153
 2. Die Abfallmetapher	 161
I Anmerkungen zur Begriffsgeschichte	163
II Abfall als Materie, Energie und Information	170
III Sinnabfälle in der modernen Gesellschaft: Abfall als soziale Opposition	176

IV	Abfall als kulturelle Kategorie	180
V	Wenn der eigene Körper Abfälle produziert	194
VI	Wenn Menschen Menschen zu Abfall machen	200
VII	Wenn Systeme Verhalten zu Abfall machen	204
VIII	Eine Art Resümee	212

3. Einredungen der Industriesoziologie und Organisationstheorie 216

I	Arbeit als industriesoziologische Zentralkategorie	217
II	Die Krise des Arbeiterbewußtseins	225
III	Die Krise der Arbeitsgesellschaft	233
IV	Die Krise der Industriesoziologie: Revision der Arbeitskategorie	238
V	Aussicht auf ›schmutzige Zeiten‹	253
VI	Die klassische Maschinenmetapher	259
VII	Das ›scientific management‹	266
VIII	Der Idealtypus bürokratischer Herrschaft	277
IX	Abfälle im Maschinenmodell	282
X	Von der Maschinen- zur Organismusmetapher	291
XI	Der Harvard-Hawthorne-Ansatz der Human Relations	296
XII	Die nationalsozialistische Ideologie der »Betriebsge- meinschaft«	303
XIII	Begrenzungen und Erweiterungen der Organismus- metapher	310
XIV	Grenzüberschreitung: Die Gehirn- und Computer- metapher	319
XV	Organisation als Erfindung?	333
XVI	Parasiten sind sie alle	336

4. Ein konstruktivistisch-kulturanalytisches Konzept 339

I	Organisationskultur – cui bono?	340
II	Strukturelle Veränderungen	346
III	Beispiele eines ›neuen‹ Managementverständnisses und die Herausforderung für die Sozialwissenschaften	353
IV	Organisationskultur zwischen Selbstorganisation und Ritualisierung	365

v	Organisationskultur als kommunikatives Netzwerk .	380
vi	Abschied von der Rationalitätsprämisse	402
vii	Organisationskultur als Differenzierungs- und Kombinationsspiel	408
viii	Zwischen Stabilität und Dynamik	414
ix	Reifikationen hier wie dort	416
x	Eine Art Schlußwort	418
	Ein göttlicher Abgang	421
	Literatur	422